

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 146.

Halle, Sonntag den 26. Juni

1859.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Da die Zeitverhältnisse eine Raumvergrößerung unseres Blattes unerlässlich machen und wir demnach vom Beginn des nächsten Quartals ab statt der bisherigen einfachen Beilage, zu den meisten Nummern eine Doppelbeilage, und erforderlichen Falles noch darüber, geben werden, so sind wir wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten, namentlich auch an gesteigerter Stempelsteuer, genöthigt, eine geringe Preiserhöhung des Abonnements eintreten zu lassen. Der Vierteljahrspreis unserer Zeitung wird vom 1. Juli d. J. an bei unmittelbarer Entnahme von uns 1 Thlr. 4 Sgr., bei Entnahme durch die Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr. betragen und ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig machen zu wollen. Wir bitten, dabei den Titel unseres Blattes

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

genau anzugeben.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Halle, den 20. Juni 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 25. Juni 11 Uhr 37 Min. Vorm.

Angekommen in Halle den 25. Juni 11 Uhr 51 Min. Vorm.

Wien, Sonnabend den 25. Juni. Nach einer Privatmittheilung hat gestern ein lebhafter Kampf am Mincio stattgefunden. Authentisches wird erwartet.

Paris, Sonnabend, den 25. Juni. Der Kaiser berichtet an die Kaiserin: Großer Sieg. Viele Gefangene gemacht, Kanonen und Fahnen erobert. Sechszehntägiger Kampf, wobei die ganze österreichische Armee engagirt war.

Telegraphische Depesche.

Paris, Freitag, d. 24. Juni. Eine offizielle Depesche meldet aus Vonato vom 23. d., daß der Kaiser in Begleitung des Königs die Umgegend der Stadt besichtigt und die Recognoscirung bis Desenzano am Gardasee ausgedehnt hat.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juni. Sr. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem General-Inspector des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General der Infanterie von Peuder, den Rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten mit Schwertern am Ringe zu verleihen.

Dem Vernehmen nach ist der Geh. Rath Prof. Dr. Füngken vorgestern von hier nach Sanssouci berufen worden, um wegen eines, übrigens nur unbedeutenden Augenleidens Sr. Maj. des Königs konsultirt zu werden. Professor Füngken hatte eine Besprechung mit dem General-Stabsarzt Dr. Grimm und verweilte dann noch einige Zeit in der Gesellschaft Ihrer Majestäten.

Berlin, d. 24. Juni. Es ist überaus schwierig, in dem Durcheinander widersprechender Nachrichten über die Vermittlungsvorschläge Preußens das Ungenauere und willkürlich Kombinierte von dem Wahren zu scheiden. Nur so viel scheint verbürgt zu sein, daß die von Preußen gestellten Friedensbedingungen auf einer gemeinsamen Berathung mit dem österreichischen Kabinet beruhen und in ihren Grundzügen die Zustimmung des Nachbarstaates erhalten hatten, ehe sie dem Zaiserlichen Hofe übermittelt wurden. Aus dieser Thatfache darf man wohl den Schluß ableiten, daß es gelingen werde, den Frieden herzustellen,

bevor Preußen aktiv einzuschreiten gezwungen sein wird. Denn offenbar ist das preussische Programm nicht ohne Rücksicht auf die begründeten Ansprüche des italienischen Volkes und auf diejenigen konventionellen Formen redigirt, denen Louis Napoleon nicht entsagen kann, wenn er den Frieden als einen „ehrethollen“ annehmen soll. Welcher Art die künftige Grenzordnung des freitigen Landes und welches seine innere Politik werden soll, darüber ist natürlich nichts zu ermitteln, daß aber die preussischen Forderungen in diesem Punkte für Oesterreich nicht allzu günstig sein müssen, zeigt schon die Gefissenheit, mit welcher die amtliche und halbamtliche Presse des Kaiserthums von der Nachgiebigkeit gegen Preußen spricht, und in welcher sie seine unumwunden „die besonnene Mäßigung Oesterreichs“ als das unvermeidliche Ziel einer heilsamen Friedenspolitik hinstellt. — Sollte es indes zu einer weiteren Ausrüstung der deutschen Bundeskontingente kommen, was auch ohne den Krieg leicht möglich ist, so dürfte ein Konflikt mit dem dänischen Kabinet unvermeidlich werden, welches bis jetzt noch nicht entfernt daran denkt, das holländische Bundeskontingent kriegsbereit zu machen. Die holländischen Soldaten sind noch immer auf dem Seelande, unter den Grönländern; die Armee wird ausschließlich von dänischen Offizieren befehligt, welche selbstverständlich nicht in die Bundesreihen aufgenommen werden können. Ebenso wenig denkt man in Kopenhagen daran, die erforderlichen 2000 Pferde anzuschaffen. Hoffentlich wird Oesterreich diesmal nicht wieder die Hand dazu bieten können, daß dänischer Uebermuth deutsche Rechte und Ehre länger insultire! Soll Deutschland für Oesterreichs nicht deutsche Forderungen in die Waffen treten, so ist wohl die mindeste Gegenleistung, welche wir fordern müssen, daß es den deutschen Herzogthümern nicht wehre, deutsch zu sein und zu bleiben. Noch einmal soll Schleswig-Holstein nicht durch eine deutsche Bundesmacht gefesselt dem Erbfeinde Deutschlands überliefert werden. — Wie man so eben mit Bestimmtheit erfährt, hat die Garde-Artillerie Befehl erhalten, ihre Säbel abzugeben, damit dieselben geschliffen werden können. Die Seltenheit dieser Anordnung läßt darauf schließen, daß man hier unter allen Umständen die Kriegsrüstungen ernstlich zu nehmen entschlossen und auf eine baldige Action vorbereitet ist.

Kassel, d. 22. Juni. Die preussische Militär-Transport-Kommission hat der Direktion der Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn die Anzeige gemacht, daß in Folge diplomatischer Verhandlungen der Transport preussischer Truppen an den bereits dafür festgesetzten Tagen unterbleiben werde. — (Die diplomatischen Verhandlungen, von denen hier die Rede ist, beziehen sich auf die Vereinbarung der deutschen Regierungen mit Preußen, welche Befuß der Uebertragung der politischen und militärischen Initiative an Preu-

fen eben jetzt in Berlin durch besondere Bevollmächtigte getroffen werden sollen.)

München, d. 21. Juni. Durch Baiern sind in den letzten Tagen wieder 32,000 Mann österreichischer Truppen über Reichenhall nach Innsbruck in der Richtung nach dem Stiller Joch marschirt und werden noch 22,000 Mann erwartet; auch werden 16,000 Mann von Böhmen aus nach Nord-Italien marschiren.

Hannover, d. 22. Juni. Eine heutige königliche Proclamation beruft die allgemeinen Stände zu einer außerordentlichen Diät auf den 19. f. M., und zwar, wie hinzugefügt wird, „mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Zeitverhältnisse“. Auch ohne diesen Zusatz würde man wissen, was die Kammern sollen. Der Mobilisirungs-Befehl wird bis zu ihrer Berufung ohne Zweifel schon ertheilt sein. Die Leute, welche hier 8000 Mann stark im Quartier liegen, langweilen sich, wollen, wie die Stimmung sich aussprechen soll, entweder gegen den Feind oder nach Hause und haben vorläufig am Sonntage Raufereien unter einander verübt, gegen die ziemlich ernst eingeschritten werden mußte und die zahlreiche Verhaftungen zur Folge hatten.

Vom Kriegsschauplatz.

Pariser Depeschen vom 24. Juni melden, daß die französische Armee den Uebergang über den Chiessfuß vollendet hat und also unmittelbar vor der Mincio-Einie steht. Der Kaiser von Oesterreich seinerseits hat sein Hauptquartier von Villafranca nach Valeggio, hart am linken Ufer des Mincio, vorgeschoben. — Aus Montechiaro vom 22. wird über Paris noch von zwei Vorpostengefechten berichtet; bekanntlich meldeten frühere pariser Depeschen, daß die Oesterreicher bereits am 20. nicht nur Montechiaro, sondern auch die dem Mincio näher gelegenen Positionen von Bonato und Castiglione geräumt hatten, worauf die Franzosen am 21. in die so verlassenen Stellungen nachgerückt sein wollten. Es scheint sich also hier um Gefechte zu handeln, die vor dem 20. stattgefunden haben. — Wie aus Mailand vom 22. Juni telegraphirt wird, befand sich an diesem Tage das Hauptquartier des Kaisers Napoleon in Givierge, an der Eisenbahn zwischen Brescia und Bonato.

Der Armeebefehl, welchen der Kaiser Franz Joseph bei Uebernahme des unmittelbaren Oberbefehls über seine Armee erließ, lautet wörtlich, wie folgt:

„Indem Ich heute den unmittelbaren Oberbefehl über Meine, gegen den Feind stehenden Armeen anträte, will Ich an der Spitze Meiner braven Truppen den Kampf fortsetzen, den Oesterreich für seine Ehre und sein gutes Recht aufzunehmen gezwungen war. Soldaten! Eure Ergebenheit für Mich, Eure so glänzend bewiesene Tapferkeit bürgen Mir dafür, daß Ihr unter Meiner Anführung jene Erfolge erringen werdet, die das Vaterland von uns erwartet.“ Verona, am 18. Juni 1859.

Franz Joseph II. p.

Nachdem das Gros der österreichischen Armee seinen Rückzug auf das linke Ufer des Mincio vollbracht hat, scheint man im französischen Hauptquartier nicht mehr an eine große Schlacht als nahe bevorstehend zu glauben. Dagegen haben die kleinen Plänkelleien zwischen beiden kämpfenden Parteien bereits wieder begonnen. Laut turiner Nachrichten vom 23. sind die Piemontesen gegen Peschiera vorgegangen und haben nach einem lebhaften Gefechte die österreichischen Vorposten, welche mehrere Tode auf dem Plage ließen, zurückgeworfen. Auch die Franzosen haben, nachdem der Uebergang der ganzen Armee über den Chiess bewirkt worden, eine Reconnoissance bis Soito vorgehen lassen und daselbst einen österreichischen Vorposten überfallen, von welchem mehrere Soldaten getödtet und neun gefangen genommen wurden. Soito ist der einzige Brückenkopf, den die Oesterreicher sich auf dem rechten Mincio-Ufer noch erhalten haben.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Paris vom 23. Juni geschrieben: Die Armeen, welche die beiden Heere vor dem Mincio einnehmen, scheinen vertauscht zu sein, und wenn dieser Tausch ohne Verlust und Blutvergießen vor sich gegangen ist, so läßt sich dies nur der österreichischen Armee zuschreiben, welche ihre Stellungen zwischen Bonato und Castiglione räumte, ehe die Verbündeten zum Angriffe dagegen schritten. Wie man mit Bestimmtheit versichert, ist die Absicht Napoleon's III., diese von der Natur so günstig behaute Position in ein großes verschanztes Lager zu verwandeln und von demselben aus die weiteren Unternehmungen gegen den Mincio und das dahinterliegende Bierreich zu betreiben. Er zieht also von dem Mincio und dem Garda-See für die zukünftigen Operationen ähnliche defensive Vortheile, welche die Oesterreicher daraus ziehen, und es zeigt ein Blick auf die Karte, daß eine starke Stellung auf dem Plateau von Castiglione, welche in ihrem Rücken hinreichende Verbindungsstraßen und die ganze lombardische Bevölkerung hat und nach vorn die obere Mincio-Einie vollkommen beherrscht, dem französisch-sardinischen Heere von wesentlichem Vortheile sein wird. Sie dient als Basis für die Operationen gegen Peschiera und Mantua oder gegen beide zugleich, und sie bietet der Bertheidigung wie dem Angriffe Unterstützung und Sicherheit dar. Sie ist gleichzeitig ein Punkt, in dem man ziemlich gedeckt verharren kann, sei es, daß die Herrichtung des Belagerungs-Materials noch längere Zeit in Anspruch nimmt, sei es, daß wirklich die diplomatische Dazwischenkunft Preußens für eine Zeit lang die activen Operationen sistirt, oder daß der etwaige Erfolg der französischen Flotte vor Venedig und der Po-Mündung abgewartet werden soll, ehe man zum eigentlichen Angriffe auf die Mincio-Einie schreitet.

Der Turiner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ schreibt unterm 20. Juni: An den Operationen im Adriatischen Meere, die in Blokade, Angriff und Landung bestehen sollen, werden auch sechs piemontesische Dampfer Theil nehmen, darunter die Dampfregatten „Carlo Alberto“ und „Vittorio Emanuele“. Dieses Geschwader, dessen Ausrüstung nichts zu wünschen übrig läßt, hat im Golf von Venedig in der Nacht vom 18. auf den 19. die Anker gelichtet.

Das „Pays“ enthält folgendes Mitgetheilt: „Mehrere Correspondenzen fahren fort, zu behaupten, daß der König Victor Emanuel die Absicht habe, die Dictatur anzunehmen, die ihm gewisse Städte der römischen Staaten angeboten haben. Diese Gerichte sind vollständig falsch. Se. Maj. der König von Sardinien hat jede und, wie wir bereits sagten, auch selbst eine provisorische Dictatur von der Hand gewiesen.“

Die heute vorliegenden telegraphischen Depeschen lauten: Wien, d. 23. Juni. Eine aus Verona vom heutigen Tage eingetragene Depesche meldet, daß der Kaiser sein Hauptquartier von Villafranca nach Valeggio am Mincio verlegt habe. Die Stimmung der Truppen wird als vortreflich geschildert.

Turin, d. 23. Juni. Die Oesterreicher haben sich jetzt vollständig auf das linke Ufer des Mincio zurückgezogen. Die Piemontesen sind gegen Peschiera vorgerückt. Eine französische Reconnoissance übertrafchte am Mincio bei Soito (also noch am rechten Ufer) einen österreichischen Vorposten, wobei 9 Mann gefangen und einige tödtet wurden.

Paris, d. 24. Juni. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Montechiaro vom 22. Abends, nach welcher die französische Armee am demselben Tage den Uebergang über den Chiessfuß vollendet hat. Zwei Vorpostengefechte haben bei Montechiaro stattgefunden.

Paris, d. 24. Juni. Der heutige „Moniteur“ enthält einen Artikel folgenden Inhalts: Die dem Könige von Sardinien in Italien allseitig angebotene Dictatur hat die Meinung veranlaßt, daß Piemont, ohne die Wünsche des Volkes und der Großmächte zu hören, unter dem Schutze des französischen Heeres ganz Italien zu einem Staate vereinigen wolle. Eine solche Conjectur ist jedoch grundlos. Die befreiten und von ihren eigenen Regierungen ausgegebenen Bevölkerungen wollen gemeinschaftliche Sache gegen Oesterreich machen. Dieses beabsichtigend, stellen sie sich naturgemäß unter die Protection des Königs von Sardinien. Die Dictatur desselben ist aber eine rein temporäre Machtstellung, welche die gemeinsamen Kräfte in einer Hand vereinigt, den Vortheil gewährt, die Combinationen der Zukunft nicht zu präjudiciren.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juni. Bei einem Bankett, welches gestern im Mansion-House stattfand, sprach Lord John Russell, der den Toast aus Unterhaus zu beantworten hatte, unter Anderem folgende, auf die Tagesfrage bezügliche Worte: „Nicht aus bloßer Selbstsucht ist die Neutralität unter allgemeiner Zustimmung als Politik des Landes angenommen worden; nicht aus bloßer Sparamkeit, obwohl diese sehr zu berücksichtigen ist; auch nicht, um Blutvergießen zu vermeiden, so wichtig und menschlich auch sonst diese Rücksicht sein mag. Ich selbst glaube vielmehr, daß der Welt um so rascher wieder Friede besichert sein werde, je sorgfältiger England sich von allen Feindseligkeiten fern hält und lieber den gelegenen Zeitpunkt abwartet, wo die Leidenschaften sich abgekühlt haben und vernünftige, für alle Theile ehrenvolle Vorschläge leichter Eingang finden werden.“

London, d. 24. Juni. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ will wissen, daß die Regierung die Flottenrüstungen zu beschränken beabsichtigt und verdammt diese unzeitgemäße Detonomie Angesichts eines eventuellen europäischen Krieges.

Turkei.

Die „Ostb. Post“ hat Privatnachrichten, welche die neulich gerüchtwiese gemeldete Ankunft zweier französischer Kriegsschiffe im Hafen von Antivari als Thatsache bestätigen. Antivari ist ein befestigtes Städtchen von etwa 6000 Einwohnern an der albanesischen Küste der Adria und liegt ganz nahe an der österreichisch-dalmatinischen und montenegroischen Grenze. Die Franzosen schiffen daselbst viele Kisten aus. Zwei dieser Kisten, die geöffnet wurden, enthielten Gold- und Silberstücke in den verschiedenartigsten Münzsorten; die übrigen enthielten, ihrer Form nach zu schließen — Waffen. Alle Vorkerkungen der Franzosen lassen darauf schließen, daß sie in Antivari, auf türkischem Boden, ein Kriegsdepot errichten wollen, welches nach einem großartigen Maßstab projectirt ist, denn es werden in Valle-di-Croce, dem Hafenplatz Antivari's, noch achtzehn französische Schiffe erwartet. Nach einer Wiener Depesche werden neben den französischen auch englische Kriegsschiffe in Antivari erwartet.

Haendel-Denkmal.

Halle, den 25. Juni.

— Das Postament zu unserm „Haendel-Denkmal“ ist nunmehr hier vollständig eingetroffen und wird die Statue dem Vernehmen nach heute ankommen. Das Postament besteht aus 4 Marmorfüßen, 1 Marmorblock, 1 Granitstein, 1 Marmorplatte, 1 Marmorsockel, welches zusammen ein Gewicht von 351 Ctr. hat. — Der Marmorsockel trägt auf der einen Seite die Inschrift mit goldenen Buchstaben: „Errichtet von seinen Freunden in Deutschland und England“, auf der entgegengelegten Seite „Haendel“, auf den andern beiden Seiten rechts einen „Eichentranz“, links einen „Lorbeer-Franz“ broncirt.

Nachrichten aus Halle.

Am 25. Juni.

— Der am 10. April aus der Gefangen-Anstalt des hiesigen Kreisgerichts entsprungene Mörder Rose ist heute Morgen gegen 5 Uhr in dem Steinbrüche hinter Döblau verhaftet und um 8 Uhr hier eingbracht worden. Die mit dem Rose entwichenen Fischer und Hobbuch befinden sich bekanntlich schon seit längerer Zeit hier wieder in Gewahrsam.

Ich verkaufe von jetzt ab meine sämmtlichen **Sammet- und Plüschbänder**, sowie gebrannte **Befagbänder** einen halben bis 1 Sgr. billiger als bisher.

M. Gottheil jun., große Ulrichsstraße Nr. 3.

Auction.

Dienstag den 28. d. M. Vormitt 10 Uhr versteigere ich aus dem Nachlaß des Dr. Schotte, Berggasse Nr. 5 allhier: 2 braune Kutschpferde, 1 eleganten fast neuen Kutschwagen (halbverdeckt), 1 Kutschwagen (ganz verdeckt), 1 schönen Schlitten nebst Glockengeläute, Geschirre, Decken u. dgl. Brandt, Auct. Commiss. u. ger. Taxator.

Auction.

Mittwoch den 29. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen Leipzigerstraße Nr. 7: 1 Ambos, 1 Blasebalg, 3 Schraubstöcke, 1 Bohrmaschine, 1 Lochbank mit Versenken, 1 Sperrhorn, 1 Hand-Möbelwagen, 2 Hand-Kollwagen, 1 Schubkarren, 1 Hebe, 1 Partie Schrauben u. Federstahl, sowie verschiedene andere Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Verpachtung.

Familienverhältnisse wegen soll ein an der Berlin-Dresdner Bahn sehr angenehm gelegenes Gut von 500 M. Acker und Wiesen für 1200 R. sofort verpachtet werden, so wie mir auch der Verkauf eines wirklich hübschen, nahe der Bahn gelegenen Landgutes von 260 M., incl. 50 M. zweischnittiger Flußwiesen, für 11,000 R., mit 3000 R. Anzahlung, worauf das Rest-Capital 6—10 Jahr zu 4% stehen bleiben kann, übertragen worden ist, und können zu diesem Gute noch 130 M. Pacht-Acker zu civilen Preis auf 12 Jahr gelegt werden. L. Finger in Halle.

Laden-Vermiethung.

Der Laden nebst Wohnung, auf welchen vier Straßen stoßen (frequenteste Straße der Stadt), in welchem gegenwärtig Tabackgeschäft betrieben wird, sich seiner Lage wegen zu jedem, vorzüglich aber zum Material-Geschäft eignet, ist zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen beim Holzhändler Guth neben der Post in Eisleben.

Pensionsanzeige.

Knaben vom 7—12en Jahre erhalten auf dem Lande, unfern der Eisenbahn, in dem Hause eines Geistlichen, der längere Jahre als Pädagog und pädagogischer Schriftsteller sich bewegt, bei treuester mütterlicher Pflege und unter billigen Bedingungen die sorgsamste Erziehung und einen für Gymnasium und Realschule vorbereitenden Unterricht. Näheres unter W. T. Apolda in Thüringen.

Sehr vortheilhafte Wachtung.

Ein Haus, Provinzial-Stadt, soll Familienverhältnisse halber sofort unter sehr günstigen Bedingungen verpachtet werden. Es paßt zu jedem Geschäft, und da Verpächter allein da steht und keine Familie hat, so wird sehr bald ein solider Geschäftsmann gewünscht. Näheres durch portofreie Anfragen poste restante X. Y. Querfurt.

Auf vielseitige Anregungen zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein früheres Geschäft als Röhr- und Brunnenbaumeister hier in Deberstedt nebenbei wieder mit fortsetze.

Deberstedt, d. 22. Juni 1859.
Franz Fischer.

Kutscher-Gesuch.

Ein militärfreier mit guten Attesten versehenener Kutscher findet sofort Dienst in Fürstberg's Garten in Halle bei

W. Sander.

(Offene Stellen.) Ein Verwalter und ein Volontair finden aus bedeut. Gütern Stellung durch das Comtoir von

Clemens Warncke in Braunschweig.
Ein Kutscher, der militärfrei ist und gute Atteste vorzeigen kann, kann einen Posten auf einem Landgute erhalten; gutes Lohn und gute Behandlung. Zu erfragen bei

N. Kray in Eisleben.

Isländische Neue Seringe,

die fließend fetten, erhielt die 2te Sendung

Seringshandlung von Boltze.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse Boltze.
Kann ich jetzt meinen Kunden empfehlen, à Stück 5 Sgr.

Zur bevorstehenden Erndte empfehle ich den Herren Landwirthen meine nach neuester Construction und bewährten Erfahrungen angefertigte Hand-, 1- und 2pferdige Dreschmaschinen, für deren Güte und Brauchbarkeit ich jede Garantie übernehme.

Alle andern Maschinenarbeiten, so wie Dampfmaschinen führe ich gleichfalls auf das Billigste und Neueste aus.

Franz Meinel, Rannische Straße 16.

Stibbe's Bitter

für Halle einzig und allein bei
Herrn Jul. Kramm.
Preis pr. 1/1 Fl. pr. 1/2 Fl.
Sgr. 20. Sgr. 11.

Ein zum Unterricht gut geeigneter Flügel ist für den billigen Preis von 25 R. zu verkaufen. Näheres Leipzigerstraße Nr. 5 eine Treppe hoch. Auch ist daselbst ein gußeiserner Waschkessel, 10 Eimer oder 100 Quart enthaltend, zu verkaufen.

Wegen Einberufung des Besitzers zur Landwehr steht ein fehlerfreies 6jähriges russisches Pferd, sich zum Reitpferd eignend, zum Verkauf bei
Dr. Steinbach.
Querfurt, d. 23. Juni 1859.

Zwei gute Wagenpferde (Schimmel) stehen zum Verkauf in Merseburg beim Getreidehändler Faulsch.

1000 Schock Krautpflanzen sind noch zu haben bei

J. Wernicke in Döllnitz in der Aue.

Drei starke Arbeitspferde, zwei alte und ein 6jähriges, stehen zum Verkauf im Gasthof „Zum schwarzen Ader.“
Halle, den 25. Juni 1859.

Meubel- und Pianoforte-Transporte werden angenommen und gut befolgt bei
L. Klingner, gr. Schloßgasse Nr. 6.

Dröner's Fleckenwasser,



namentlich zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Sgr. und 2 1/2 Sgr. und in Weinsflaschen à R. 1. — acht bei
Carl Haring,
Neuhäuser Nr. 5.

2 Stuben und Kammer sind an einzelne Herren mit oder ohne Möbels sofort zu vermieten Franckenstr. Nr. 2.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist 1. October zu vermieten Franckenstr. Nr. 2.

Chinesisch. Haarfarbe-Mittel, um Kopf-, Augenbraunen- und Bart-haar sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können, à 25 Sgr. Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückbezahlt.

Orient. Enthaarungs-Extract, à Fl. 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger, zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantiert.

Alleinige Niederlage für Halle bei G. Leidenfrost, gr. Ulrichstr. 11. Acherleben: A. Fest. Bitterfeld: G. Schenke. Delitzsch: C. Bissner. Merseburg: C. Franke. Naumburg: C. F. Schulze. Weißenfels: C. F. Suess. Jörbig: Carl Kottzsch.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Extra feine Tafel-Gras-Butter, täglich frisch, à Lt 7 1/2 Sgr., in Rubeln billiger, offerirt

Julius Riffert.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 26. Juni

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. E. John, Stadtmusikdirector.

Weintraube.

Heute Sonntag den 26. Juni

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. E. John, Stadtmusikdirector.

Restauration von C. Koch,

früher Gröbler.

Heute Sonntag den 26. Juni

Concert.

Anfang 7 Uhr. E. John, Stadtmusikdirector.

Diemitz.

Heute Sonntag

Italienischer Sommerabend, Grosses Militair-Concert, Militairischer Zapfenstreich, Chinesische Gartenbeleuchtung. Zum Schluß: Großes Feuerwerk.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Entrée für Damen 1 Sgr., Herren 1 1/2 Sgr.

Nabeninsel.

Sonntag den 26. Juni Horn-Concert von 3 Uhr ab. A. Reichmann.

Trottha.

Sonntag Concert und frischen Kaffeeuchen, wozu freundlichst einladet Ed. Knoblauch.

Nabeninsel bei Kubbland.

Sonntag Concert und frischen Kuchen.

Schlettau.

Sonntag den 26. d. Mts. musikalisch-declamatorische Unterhaltung, verbunden mit Tanzkränzchen, im Lokale des Gastwirth Hrn. Pöble.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Böhlerchens erfreut.

Possendorf bei Dresden, am 24. Juni 1859.

A. Graue,

Adeline Graue geb. Martin.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Schmiedeburg, den 23. Juni 1859.
Herrmann Seybold, Apotheker in Beuthen a/D.,

Natalie Seybold geborne Nothe.

Telegraphische Depeschen.

Turin, Freitag d. 24. Juni. Eine Depesche aus Bologna vom gestrigen Tage meldet, daß die Legionen fast ganz von Truppen entblößt sind. Ein Schweizerregiment befindet sich in den Marken, ein anderes in Umbrien. 3000 Karabiniers marschiren von Pesaro gegen die empörten Städte und Marken. Die Bevölkerung daselbst ist fast unbewaffnet. Die in Perugia eingedrungenen Schweizer haben gränliche Handlungen ausgeübt. 70 Bürger, mehrere Soldaten und 3 Hauptleute blieben auf dem Plage. Das Volk hatte siedendes Oel, Feuer und glühende Asche auf die Soldaten geschüttet, wodurch die Schweizer in schreckliche Wuth geriethen, die Häuser stürmten und die Bürger aus den Fenstern warfen.

Bern, d. 24. Juni. Hier eingetroffene Berichte aus Mailand halten die frühere Meldung aufrecht, daß 5000 Mann französischer Truppen den Comerse hinauf nach Bellinz dirigirt worden seien. Zur Befestigung des Stelvio-Passes soll eine Compagnie Studenten von Neapel auf dem Marsch sein. In Laufen befindet sich eine Compagnie Oesterreicher, im Bade Worms stehen 300 Mann.

Stalien.

Kirchenstaat. Die Bewicklungen im Kirchenstaate nehmen einen immer beunruhigenderen Charakter an, und die piemontesische Regierung widmet denselben die gespannteste Aufmerksamkeit. Bekanntlich brachte die Patrie eine sehr energische Antwort, welche König Victor Emanuel der bologneser Deputation ertheilt haben sollte. Jetzt ergibt sich aber, daß an dem Tage, wo die Patrie die Deputation im königlichen Hauptquartier so angeredt werden ließ, diese so eben erst von Turin dahin abgereist war, jene Rede also nicht so oder jedenfalls noch nicht in der angegebenen Zeit gehalten worden sein kann. Da jedoch der Kaiser Napoleon fortwährend die strengste Achtung vor der Neutralität des Kirchenstaates zeigt (?) und sich wohl annehmen läßt, daß der König von Sardinien dieser wiederholt aufs feierlichste fundgegebenen Politik nicht entgegen treten wird, da ferner auch die bologneser Giunta noch immer auf ihre eigene Verantwortung und nicht im Namen Victor Emanuel's handelt, so darf man wohl auch in der Sendung Massimo d'Azeglio's nach Bologna nur das Streben erblicken, durch einen Mann, der als gewandter, doch sehr milder Unterhändler bekannt und ein gesiehrter Name ist, die Hitzköpfe in der Romagna zu beschwichtigen, um größere Verwirrung und Gefahr zu verhüten. Democh behält die Sendung eines außerordentlichen Bevollmächtigten des Königs von Sardinien nach der Romagna immerhin einen exceptionellen Charakter und wird, wenn sie mißlingt, nicht dazu beitragen, das Vertrauen des Papstes auf die Achtung der Neutralität des Kirchenstaates von Seiten des Königs Victor Emanuel zu vermehren. Auf der andern Seite ist jedoch nicht zu übersehen, daß, wenn Einer im Stande ist, einen Bürgerkrieg im Kirchenstaate zu verhüten, es vielleicht allein noch Massimo d'Azeglio ist. (R. 3.)

Bermischtes.

— London. Die Generalprobe des Haendelfestes ist am 18. im Crystallpalast mit großem Glanze verlaufen. Zu dem über 3000 Köpfe starken Orchester stellte sich ein Auditorium von nicht viel weniger denn 20,000 Personen. Damit war, was Massenhaftigkeit betrifft, gewiß Niedergewenes erreicht. Um billig zu sein, muß man gestehen, daß einzelne Stellen der eingeübten Stücke von ungeheurer Wirkung waren. Im Großen und Ganzen jedoch wird ein kleineres Orchester, unterstützt von einem gewählteren Chorpersonele, in einem minder colossalen Raume gewiß jederzeit einen eben so bedeutenden Eindruck machen, und den Werken des unsterblichen Meisters in allen Nuancen gerechter werden können. Doch dies ließ sich voraus wissen. Das dreitägige Fest selber, mitten auf einem der reizendsten Punkte Englands, inmitten von Blumen, Statuen, Springbrunnen und herrlichen Frauengesaiten, wird bei alledem unvergleichlich großartige Momente bieten. Es sollen für mehr als 80,000 Pfd. St. Eintrittskarten gelöst sein. Leider fallen alle Barometer und seit heute Morgen schwere Regentropfen. — Ueber Aufführung des Messias im Crystallpalast, als am ersten Tage des vielversprochenen Haendelfestes, läßt sich das Beste wie über die Generalprobe sagen. Der Anblick war großartig, und ein Gleiches gilt von der Wirkung einzelner Chöre, während von seinen musikalischen Nuancirungen nur in den seltensten Fällen die Rede war. Es regnete überdies so stark, daß von Vergnügungen in den Parkanlagen nicht die Rede sein konnte.

— In der letzten Sitzung der Berliner geographischen Gesellschaft theilte Professor Ehrenberg aus der ihm zugegangenen Nummer des in Melbourne erscheinenden „Aqua“ einige wichtige Daten über den Goldreichtum des südlichen Australiens mit. In den dortigen 17 Goldwäschern wurde in 12 Monaten von 1857—1858 eine Masse von etwa 578,000 Unzen Goldes gewonnen, in den 12 entsprechenden Monaten von 1858—1859 nicht viel weniger, nämlich 535,000 Unzen. Der Ertrag einzelner Fundorte belief sich oft in einer Woche auf 13,000 in einem Jahre auf 53,000 Unzen Goldes.

Newyork, d. 3. Juni. Daß der hundertjährige Geburtstag Schillers durch eine allgemeine Volksfest gefeiert wird, findet in dem volkstümlichen Charakter eines großen Theiles der Dichtungen Schillers seine ausreichende Begründung. Es werden daher auch in

allen größeren Städten der Union schon jetzt umfassende Zurüstungen zu einem solchen Feste getroffen. Das, welches hier stattfinden soll, ist auf drei Tage berechnet. Zu den Einzelheiten desselben wird ein Umzug durch die Hauptstraßen der Stadt gehören, wobei Schillers bekränzte Büste auf einem Triumphwagen einhergeführt werden und eine im Zuge befindliche Druckerpresse unablässig Festgedichte in deutscher und englischer Sprache zur sofortigen Verteilung unter die Zuschauer liefern wird. Zur großen musikalischen Aufführung Schiller'scher Dichtungen (namentlich der Glocke) bieten die zahlreichen hiesigen deutschen Gesangsvereine mehr als genügende Kräfte dar.

Nachrichten aus Halle.

Am 25. Juni.

— Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Karl kam um 1 Uhr von Potsdam hier an und setzte ihre Reise um 1 Uhr 55 Minuten nach Weimar fort, um dort den Begräbnißfeierlichkeiten ihrer Mutter, der verwitweten Großherzogin von Weimar beizuwohnen.

Zur Feier der Enthüllung des Haendel-Denkmal's.

Durch vorläufige Mittheilungen ist unseren verehrten Mitbürgern schon bekannt geworden, welche Festlichkeiten bei der auf den 1. Juli d. J. festgesetzten Enthüllung des Haendel-Monumentes von uns beabsichtigt wurden. Die inzwischen eingetretene, alle Verhältnisse auf das Tiefste berührende Wendung in der politischen Lage unseres Vaterlandes hat es uns in die erste Erwägung ziehen lassen, ob die Feier nicht vorläufig ganz auszulassen sei. Die Aussicht jedoch, dann ein lange betriebenes, bis zum Abschlusse völlig vorbereitetes Unternehmen ganz einer nicht abzusehenden Zukunft überlassen zu müssen, und die Ueberzeugung, daß müheloses Aufgeben des rühmlich Begonnenen wenig der freudigen Stimmung und der Energie entsprechen würde, welche der Augenblick auch von denen erheischt, denen er Opfer aller Art auferlegt, haben uns hiervon absehen lassen.

Wir glauben aber, uns auf den feierlichen Act der Enthüllung, die Uebergabe des Standbildes an die städtischen Behörden und die dieser folgende Aufführung des Samson beschränken, die ursprünglich beabsichtigten geselligen Festlichkeiten dagegen als Theil der öffentlichen Feier unter den obwaltenden Verhältnissen fallen lassen zu müssen.

Das Concert verspricht nicht nur einen reichen Kunstgenuß, sondern, worauf es uns vor Allem ankommen mußte, eine wahre und würdige Feier des Andenkens unseres großen Landsmannes — Niemand wird für unser Unternehmen bei seinem Abschluß bereiter die Stimme erheben können, als Haendel selbst in den machtvollen Tönen eines seiner Meisterwerke; der Ernst und die Würde seines Ausdrucks aber, des sind wir sicher, wird sich selbst dem Ernst der gegenwärtigen Situation gewachsen zeigen.

Indem wir uns eine nähere Mittheilung für die nächsten Tage vorbehalten, laden wir Alle zur Theilnahme an der Feier ein.

Halle, den 23. Juni 1859.

Das Comité für das Haendel-Denkmal.

— Zu der Notiz über das Haendel-Denkmal im Hauptblatte bemerken wir, daß die Inschrift auf der Rückseite lautet: „Errichtet von seinen Verehrern in Deutschland und England 1859.“

Singakademie.

Montag den 27. Juni Abends 5 Uhr Probe zum Samson mit Orchester auf dem großen VersammlungsSaale der Franzosen Stiftungen. Billet-Austausch. Der Vorstand.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 24. bis 25. Juni.

- Kronprinz.** Hr. Gutsbeil v. Sack m. Diener a. Mittau. Die Frn. Rent. v. Wittkau a. Petersburg, Rehner a. Schaafhausen. Die Frn. Kauf. Adliger a. Berlin, Gundermann a. Danzig, Gräfe a. Gamm, Schauer a. Leipzig.
- Stadt Zürich.** Hr. Rechtsanwält Kolbe a. Gießen. Hr. Director Wöding a. Düsseldorf. Hr. Fabrik. Wagner a. Chemnitz. Die Frn. Kauf. Körner a. Kriegerichroda, Greiff a. Barmen, Heine a. Leipzig, Klünder a. Bremen, Prätorius a. Mainz.
- Goldner Hüg.** Hr. Rent. Avel a. Hamburg. Hr. Maurermeister Freymuth, Hr. Schulze. Ackermann u. Hr. Faktor Schröder a. Göttingen. Die Frn. Kauf. Schuler a. Wandsburg a. G., Hey a. Aken a. G., Fels a. Krimmichau, Gerard a. Johanneberg a. Hamburg, Wunderlich a. Stockholm, Salomons a. Chemnitz, Winterfeld a. Köln.
- Goldner Löwe.** Hr. Defon. Wenzel u. Baubell. v. Haupt a. Lötzen. Die Frn. Kauf. Brenne a. Heil, Fuß a. Berlin, Richter a. Breslau. Die Frn. Fabrik. Wächter a. Werdau, Wächter a. Hirschberg. Hr. Defon. Diekmann a. Wismar. Hr. Rent. Veyer a. Wien. Hr. Zulp. Schmidt a. Stuttgart.
- Schwarzer Hür.** Hr. Defon. Mackendorf a. Hagerungen. Hr. Brauereibes. Rinnebach a. Hübnstadt. Die Frn. Kauf. Samter a. Posen, Tornau a. Seltzstadt. Hr. Verwalter Lannert a. Alt-Scherbitz.
- Goldze Rose.** Hr. Destillateur Senn a. Brehm. Hr. Bombardeur Pfetsch a. Preuß. Minden. Hr. Kaufm. Martini a. Halle.
- Goldze Mägel.** Hr. Kgl. Reg.-Assessor v. Beuelin a. Wittenberg. Hr. Fabrik. Weber a. Bernburg. Die Frn. Kauf. Poltermann a. Magdeburg, Reuter a. Gferr.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. General v. Herwarth m. Diener. Hr. Kaufm. v. Krosigk u. Hr. Ger.-Rath Wolf a. Berlin. Frau v. Eigel m. Jungfer a. Eisenach. Hr. Gutsbeil. Köhne a. Magdeburg. Mad. Staeb, Mad. Kremer u. Mad. Kötz a. Hamburg. Die Frn. Kauf. Born a. Speyer, Aris a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

24. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	334,92 Par. L.	334,46 Par. L.	335,53 Par. L.	334,97 Par. L.
Dunstdruck . . .	4,35 Par. L.	3,50 Par. L.	3,90 Par. L.	3,82 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit . . .	79 pCt.	49 pCt.	67 pCt.	65 pCt.
Luftwärme . . .	11,9 C. Rm.	15,0 C. Rm.	11,6 C. Rm.	12,8 C. Rm.

Kunstaussstellung.
Wer sich noch bei der „**Kleinen Verloosung**“ zu betheiligen wünscht, wird gebeten, sich an Frau Castellani **Merlein** im Museum zu wenden.
Halle, den 25. Juni 1859.

Der Vorstand.
Auction
von verschiedenen Meubles und Hausgeräthen, worunter 1 Großwaterstuhl, Montag d. 27. d. 2 Uhr Nachm., Rathhausg. Nr. 12, 2 Tr. rechts.

Ein Landgut, 2 Stunden von Halle, mit 225 Morgen Areal incl. 11 Morgen zweischürige Wiese, theilhaft an einer Zuckerfabrik, ist schleunigst zu verpachten und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Ztg.

Ein Landgut mit ca. 280 Morgen besten Ackers, mit complettem Inventar an Rüben, Schaafen, Pferden etc., sowie der schönen Ernte, ist Familienverhältnisse halber für 40,000 \mathcal{R} mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe liegt dicht an der Eisenbahn und ist 3 Stunden von Halle entfernt. Adressen unter A. B. nimmt Herr **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung entgegen.

Grundstücks-Verkauf.
Ein Haus in gutem baulichen Zustande, enthaltend 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, so wie auch 21 Morgen Feld und 5 Morgen Wiese und Gemüsegarten, bei Halle, steht schleunigst zu verkaufen. Näheres Mittelstraße Nr. 13 bei **Jordan**.

Meine Wohnung ist jetzt nicht mehr Rathhausgasse Nr. 8, sondern Gottesackerstraße Nr. 12, und erlaube, ich mir geehrten Herrschaften ein-, zwei- und dreispännige Meubleswagen zur geneigten Beachtung zu empfehlen.
Halle, den 20. Juni 1859.

J. G. Schaaf, Lohn- und Möbelfuhrherr, Gottesackerstraße Nr. 12.

Ein **Füdnadel-Damengewehr**, ein Fernrohr (echter Dolland), ein Sertant, ein Inductionapparat, ein kleines Tellurium, ein franzöf. Becker, ein kleines Microscop und eine Siegelpresse sind billig zu verkaufen. Das Nähere Klausthor Nr. 16. **C. Särtel**.

In der Kürze erscheint die neue **Manngliste der K. Preuß. Armee und Marine**.

Zu möglichst zeitigen Aufträgen empfehlen wir uns.

Pfeffersche Buchh. in Halle.

Zu einem kleinen rentablen Fabrikgeschäft in Halle wird ein reeller Mann als Teilnehmer gesucht. Reflektanten wollen ihre Adressen unter F. F. # 4 bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Thüringische Eisenbahn.

Die geehrten Herren Actionaire der Thüringischen Eisenbahn werden hierdurch eingeladen, zu der am Montage den 18. Juli c. in Apolda im Locale der dortigen Harmonie-Gesellschaft 9 Uhr Vormittags beginnenden ordentlichen Generalversammlung sich einzufinden und ersucht, die etwa zu stellenden besonderen Anträge in Gemäßheit des §. 30 des Statuts bis spätestens zum 9. Juli an den Vorstehenden der Direction schriftlich einzureichen.

Als Gegenstände der Berathung und Beschlußnahme in der Generalversammlung bezeichnen wir folgende:

- 1) den Verwaltungsbericht über das Jahr 1858, welcher nach §. 55 Ziffer 7 vom 1. Juli ab bei den Billeterverkaufsstellen auf den Bahnhöfen von Halle bis Gerstungen, von Leipzig bis Corbertha und von Gera bis Weisensfels in Empfang genommen werden kann;
- 2) die Aufhebung des §. 10 des Gesellschaftsstatuts betreffend den Reservefonds und die Aufnahme neuer statutarischer Bestimmungen über die Bildung und Ausfüllung eines Reservefonds und eines Erneuerungsfonds für die Thüringische Eisenbahn in Form eines Nachtrags zu dem Statut;
- 3) die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsraths für die ausscheidenden Herren: **Berg-rath Glencé** aus Gotha, **Oberbürgermeister Rasch** aus Naumburg und **Geheimer Justizrath Dr. Heerwart** aus Eisenach.

An der Generalversammlung Theil zu nehmen berechtigt sind nach §§. 26 und 27 des Statuts alle diejenigen, welche Inhaber von 5 Actien sind und diese entweder mit Ueberreichung einer Designation bei unserer Hauptkasse (ohne Dividendenscheine) hinterlegen oder beim Eintritt in die Generalversammlung vorzeigen.

Gleiche Geltung wie die Actien selbst sollen alle von öffentlichen Instituten oder Behörden über die Hinterlegung Thüringischer Eisenbahn-Actien ausgestellten Scheine haben.

Die an sich zum Erscheinen berechtigten Actionaire können sich auch durch einen aus der Zahl der übrigen Actionaire gewählten Bevollmächtigten vertreten lassen (§. 28 des Statuts). Einfache mit Namensunterschrift versehene Vollmachten sind ausreichend.

Die Actionaire haben am Tage der Generalversammlung auf der Thüringischen Eisenbahn freie Fahrt (mit Ausnahme der Schnellzüge) nach dem Versammlungsorte und von dort zurück. Sie erhalten diese gegen Vorzeigung der Actien oder der mit denselben gleiche Geltung habenden Depostitenscheine bei unseren Einnehmern, welche sie in ein Couvert einschließen und dieses mit einem Fahrstempel versehen.

Frauen und Minderjährige können die freie Fahrt nicht beanspruchen.

Erfurt, den 16. Juni 1859.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß wir unsere bisher von Herrn **Eduard Benold** verwaltete Agentur in Halle a/S. dem Kaufmann Herrn **Hermann Ernst**, Firma: **Deißner & Ernst**, daselbst übertragen haben. Derselbe hat unterm 20. d. M. die obrigkeitliche Bestätigung erhalten und besorgt seitdem alle Agenturgeschäfte.

Gotha, den 21. Juni 1859.

Die Feuerversicherungsbank f. D.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung ersuche ich die geehrten Mitglieder der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha, sowie diejenigen, welche dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Gesellschaft beitreten wollen, sich fortan nur an mich zu wenden. Diejenigen Versicherten, welche ihre Dividende von 1858 noch nicht empfangen, bitte ich, solche des Baldigsten bei mir zu erheben.

Halle, den 21. Juni 1859.

Hermann Ernst, Firma: **Deißner & Ernst**, große Steinstraße Nr. 17.

Bandagen für Brüche, Masdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

Unauslöschliche Zeichentinte

zum Zeichnen auf Leinen, Seide, Baumwolle etc. mittelst gewöhnlichem Gänsekiel und ohne besondere Vorbereitung der Stoffe, empfiehlt in Fl. à 7/8 Sgr. **Carl Haring.**

En gros & detail Verkauf.

Durch die jetzige Zeit wird es manchem reellen Geschäftsmann schwer, seinen Verbindlichkeiten nachkommen zu können; wir haben in Folge dieser Aufgabe gestern ein sehr großes Lager von **Mantelets, Mäntel und Umhänge** für Damen, so wie ein sehr feines Lager fertiger Herren-Garderoben, für jede Jahreszeit passend, käuflich an uns gebracht; die Sachen sind elegant und schön gearbeitet, und da der Besitzer ein sehr großer Schneidermeister war, halten wir die weiteren Anpreisungen für nicht nöthig, erlauben uns nur noch zu bemerken, daß ein **Sommerumhang** für eine Dame von 1 \mathcal{R} 20 \mathcal{S} an, sauber gearbeitet und modern im Stoffe, zu haben ist; die enorm billigen Preise der Herren-Artikel enthalten wir uns der Annonce beizufügen.

W. Salym & Comp., Leipzigerstraße 105/396 u. Nr. 4.

Abonnement auf Kladderadatsch.

Auf das bei den jetzigen Kriegswirren doppelt interessante Berliner humoristisch-satirische Wochenblatt mit Illustrationen nehmen alle Buchhandlungen u. d. K. Postämter des In- u. Auslandes auf das vom 1. Juli beginnende neue Quartal Abonnements mit 21 \mathcal{S} vierteljährlich für 15 Nummern an.
Berlin. Die Verlagsbuchhandlung **A. Hofmann & Comp.**

Rosenthal. Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Concert, frischen Kaffeetuchen; Montag Spectaculen, wozu freundlich einladet **August Neuter.**

Käufers Schweine und Ferkel verkauft das Amt Selmsdorf.

Ein braunes, 4 Jahr altes Pferd, Hengst, steht zu verkaufen in Cronsdorf Nr. 7 bei Meideburg.

Bohnenstangen à Schock 5 \mathcal{S} , Weibholz zur Backofenfeuerung à Schock B. 1 \mathcal{S} bei Gebr. Glitsch.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Am 22. d. Mts. wurde meine liebe Frau **Adolphine geb. Franke** von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Loben bei Lügen. **Rud. Sac.**

Marktberichte. Halle, den 25. Juni.
Die Zufuhren von Getreide bleiben aus der Umgebung sehr mäßig. Von Auswärts hatten in dieser Woche auch keine Anberufung, da die Weizenpreise nach hier nicht rentiren; dringlicher Bedarf liegt indeß auch nicht vor, da her das Geschäft in engen Grenzen zu beschränkt ist. Für Weizen ist bezahlt: 45-64 \mathcal{S} , fein 68 \mathcal{S} gehalten, Roggen 40-46 \mathcal{S} , Gerste 35-40 \mathcal{S} , Hafer 34-36 \mathcal{S} . Von Delfaaten kommen Proben vor, die Gebote weichen von den Forderungen noch zu sehr ab, als daß es zu einem Abschluß gekommen wäre. Del ist jetzt noch knapp und wird à 11 \mathcal{S} gehalten; spätere Monate wesentlich billiger offerirt.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 146.

Halle, Sonntag den 26. Juni
Hierzu eine Beilage.

1859.

An unsere Leser.

Da die Zeitverhältnisse eine Raumvergrößerung unseres Blattes unerlässlich machen und wir demnach vom Beginn des nächsten Quartals ab statt der bisherigen einfachen Beilage, zu den meisten Nummern eine Doppelbeilage, und erforderlichen Falles noch darüber, geben werden, so sind wir wegen der dadurch entstehenden Mehrkosten, namentlich auch an gesteigerter Stempelsteuer, genöthigt, eine geringe Preiserhöhung des Abonnements eintreten zu lassen. Der Vierteljahrspreis unserer Zeitung wird vom 1. Juli d. J. an bei unmittlbarer Entnahme von uns 1 Thlr. 4 Sgr., bei Entnahme durch die Postanstalten 1 Thlr. 10 Sgr. betragen und ersuchen wir unsere geehrten Leser, ihre Bestellungen möglichst zeitig machen zu wollen. Wir bitten, dabei den Titel unseres Blattes

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

genau anzugeben.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Halle, den 20. Juni 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 25. Juni

Angelommen in Halle den 25. Juni

Wien, Sonnabend den 25. Privatmittheilung hat gestern am Minicio stattgefunden.

Paris, Sonnabend, den 25. berichtet an die Kaiserin: Grobfangene gemacht, Kanonen und 70 zehnkündiger Kampf, wobei die Armee engagirt war.

Telegraphische Depeschen

Paris, Freitag, d. 24. Juni. siche meldet aus Lonato vom 23. d. gleitung des Königs die Umgegend die Reconnoissance bis Desenzano dehnt hat.

Deutschland

Berlin, d. 24. Juni. Sr. König haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Inspector des Militär-Erziehungs- und Infanterie von Peucker, den Rothen Brillanten mit Schwertern am Ringe zu Dem Vernehmen nach ist der Geh. vorgestern von hier nach Sanssouci berufen, übrigen nur unbedeutenden Augenleidens fultirt zu werden. Professor Jüngken hat General-Stubarzt Dr. Grimm und vern in der Gesellschaft Ihrer Majestäten.

Berlin, d. 24. Juni. Es ist übereinander widersprechender Nachrichten über Preußens das Ungenau und willkürlich zu scheiden. Nur so viel scheint verbürgt zu sein, daß die von Preußen gestellten Friedensbedingungen auf einer gemeinsamen Berathung mit dem österrichischen Cabinet beruhend und in ihren Grundzügen die Zustimmung des Nachbarstaates erhalten hatten, ehe sie dem Zulierienhofe übermittelt wurden. Aus dieser Thatfache darf man wohl den Schluß ableiten, daß es gelingen werde, den Frieden herzustellen,

bevor Preußen aktiv einzuschreiten gezwungen sein wird. Denn offenbar ist das preussische Programm nicht ohne Rücksicht auf die begründeten Louis Napoleon nicht entsagen kann, einen „ehrenvollen“ annehmen soll. Belangordnung des freitigen Landes und welches in soll, darüber ist natürlich nichts zu ermit- tlichen Forderungen in diesem Punkte für inzig sein müssen, zeigt schon die Gesellens- tliche und halbamtliche Presse des Kaisersta- it gegen Preußen spricht, und in welcher sie besonnene Mäßigung Oesterreichs“ als das heilsamen Friedenspolitik hinstellt. — Sollte Ausrüstung der deutschen Bundescontingente den Krieg leicht möglich ist, so dürfte ein hren Cabinet unvermeidlich werden, welches nt daran denkt, das hollsteinische Bundeskon- achen. Die hollsteinischen Soldaten sind noch , unter den Großländern; die Armee wird en Offizieren befehligt, welche selbstverständ- eihen aufgenommen werden können. Ebenso enbagen daran, die erforderlichen 2000 Pferde h wird Oesterreich diesmal nicht wieder die n, daß dänischer Uebermuth deutsche Rechte e! Soll Deutschland für Oesterreichs nicht die Waffen treten, so ist wohl die mindeste r fordern müssen, daß es den deutschen Her- deutsch zu sein und zu bleiben. Noch ein- stein nicht durch eine deutsche Bundesmacht Deutschlands überliefert werden. — Wie man it erfährt, hat die Garde-Artillerie Befehl zugeben, damit dieselben geschliffen werden dieser Anordnung läßt darauf schließen, daß ständen die Kriegsrüstungen ernstlich zu neh- eine baldige Aktion vorbereitet ist.

Die preussische Militär-Transport-Kom- n der Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn die Anzeige gemacht, daß in Folge diplomatischer Verhandlungen der Transport preussischer Truppen an den bereits dafür festge- setzten Tagen unterbleiben werde. — (Die diplomatischen Ver- handlungen, von denen hier die Rede ist, beziehen sich auf die Ver- einbarungen der deutschen Regierungen mit Preußen, welche Behufs der Uebertragung der politischen und militärischen Initiative an Preu-

